herpy

GECKOS

Reticulated velvet gecko

Hesperoedura reticulata

Hesperoedura reticulata ist ein kleiner, nachtaktiver, baumbewohnender Gecko aus dem inneren Südwesten Westaustraliens, wo er unter loser Rinde von Eukalyptusbäumen in offenem Wald und Buschland lebt. Er ist im Terrarium fast unbekannt, daher beruht die Pflege auf dem Klima im Verbreitungsgebiet und auf Verwandten aus derselben Familie.

Familie: Diplodactylidae Früherer Name: *Oedura reticulata; Amalosia reticulata*

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**12-15 cm** Gesamtlänge inkl. Schwanz
Lebenserwartung	**8-12 Jahre**
Aktiv	**Nachts**
Lebensweise	**Baumbewohnend**
Lebensraum	**Halbwüste und gemäßigter Wald und Wiese**
Schwierigkeitsgrad	**Erfahren**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**45 × 30 × 45 cm** L × B × H für 1 erwachsenes Tier
Temperatur, Tag	**22-28 °C**
Sonnenplatz	**28-32 °C**
Temperatur, Nacht	**15-18 °C**
Luftfeuchtigkeit	**30-50 %**
UVB	**Optional** Ferguson-Zone 1
Winterruhe	**10-15 °C** 6-10 Wochen
Ernährung	**Insekten**
Haltung	**Einzeln oder paarweise**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Gelegegröße	**1-2 Eier**
Inkubation	**60-80 Tage** bei 25-28 °C

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Nicht gelistet**
EU-Anhang	**Nicht gelistet**
IUCN	**Nicht gefährdet (LC)**

Über die Art

Hesperoedura reticulata ist ein kleiner Gecko mit einem deutlichen Netzmuster aus hellen und dunklen Zeichnungen auf Rücken und Schwanz. Er gehört zur Familie Diplodactylidae und wurde 1969 als *Oedura reticulata* beschrieben. Kurzzeitig wurde er unter *Amalosia* geführt, stand sonst aber in *Oedura*, bis eine genetische Untersuchung im Jahr 2012 ihn in eine eigene Gattung stellte, *Hesperoedura*, in der er die Typusart ist. Die Gattung umfasst nur diese eine Art. Der Artname bezieht sich auf das netzartige Muster, und der Gattungsname bedeutet "westlicher dicker Schwanz", weil die Gattung nur im südwestlichen Zipfel Australiens vorkommt.

Die Art ist klein und schlank, mit Schwanz etwa 12-15 cm lang. Die Zahl ist eine Schätzung auf Grundlage verwandter australischer Geckos ähnlicher Größe; genaue Maße sind nicht dokumentiert. Die Augen sind groß mit senkrechter Pupille, und die Zehen tragen Haftlamellen, die auf Rinde und Fels guten Halt geben. Der Schwanz kann bei Gefahr abgeworfen werden, wie bei den meisten Geckos.

Die Art ist in Menschenhand selten, und über ihre Pflege ist sehr wenig geschrieben worden. Australien erlaubt keinen Export wild gefangener Reptilien, daher stammen Tiere außerhalb des Landes aus Nachzucht, und davon gibt es nur wenige.

Verbreitung und Lebensraum

Hesperoedura reticulata kommt nur im Südwesten Westaustraliens vor, im Inneren des Wheatbelt und nach Osten bis in die Goldfields-Region. Die Typuslokalität liegt im südlichen Wheatbelt, etwa auf 33 Grad Süd. Die bekannten Funde liegen zwischen etwa 29,5 und 33,5 Grad Süd und 116 und 123 Grad Ost, also in einem Gürtel östlich von Perth.

Die Art erreicht weder die Westküste noch die Südküste und kommt außerhalb Westaustraliens nicht vor.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Australien.

LEBENSRAUM

Hesperoedura reticulata lebt in offenem Eukalyptuswald und Buschland, auch in den Waldresten, die zwischen den Feldern des Wheatbelt stehen geblieben sind. Tagsüber versteckt sie sich unter loser Rinde und in Spalten an Stämmen und Ästen. Nachts kommt sie hervor und jagt in den Bäumen. Die Lebensweise ähnelt der von Verwandten wie *Amalosia rhombifer*.

Das Klima im Wheatbelt ist mediterran und halbtrocken, mit heißen, trockenen Sommern und kühlen, regnerischen Wintern. Sommertage liegen oft über 30 °C, während die Sommernächte deutlich kühler sind. Im Winter liegen die Tage bei etwa 15-20 °C, und die Nächte können sich dem Gefrierpunkt nähern. Der Niederschlag beträgt einige hundert Millimeter pro Jahr und fällt überwiegend im Winter.

Haltung

DAS TERRARIUM

Über die Pflege von *Hesperoedura reticulata* ist nur sehr wenig bekannt. Die Empfehlungen beruhen auf dem Klima im Verbreitungsgebiet und auf baumbewohnenden australischen Geckos derselben Familie, wie *Amalosia rhombifer*, *Oedura marmorata* und *Strophurus ciliaris*. Die Werte sind von dort übernommen.

Ein einzelnes erwachsenes Tier braucht ein Terrarium von mindestens 45 × 30 × 45 cm (Länge × Breite × Höhe). Die Höhe wird genutzt, weil die Art baumbewohnend ist. Richte es mit Korkrinde ein, die schräg oder senkrecht steht, damit sich das Tier in schmalen Spalten verstecken kann, außerdem mit trockenen Ästen und ein paar flachen Steinen. Als Bodengrund eignet sich eine trockene Mischung aus Sand und ungedüngter Erde mit einer Schicht trockener Blätter. Die Belüftung muss gut sein, und das Terrarium darf nie feucht und stickig stehen.

TEMPERATUR

Tagsüber sollen im Terrarium 22-28 °C herrschen, und ein kleiner warmer Platz unter einer Lampe oder auf einem Stein darf 28-32 °C erreichen. Nachts soll die Temperatur auf 15-18 °C fallen, wie im Binnenlandklima, wo die Nächte deutlich kühler sind als die Tage.

Im Winter kann die Art eine kühle Ruhephase von 6-10 Wochen bei 10-15 °C ohne Wärmeplatz bekommen, entsprechend den kühlen Wintern im Verbreitungsgebiet. Die Werte sind von verwandten Arten und aus dem Klima übernommen. Miss immer mit einem digitalen Thermometer, und vermeide dauerhafte Wärme über 32 °C.

LUFTFEUCHTIGKEIT UND WASSER

Die Luft soll verhältnismäßig trocken sein, etwa 30-50 %. Sprühe Rinde und Blätter abends 1-2 Mal pro Woche leicht ein, damit das Tier die Tropfen trinken kann, und lass die Einrichtung im Laufe eines Tages wieder abtrocknen. Der Boden soll trocken sein. Stelle außerdem eine flache Schale mit frischem Wasser auf, die regelmäßig gewechselt wird.

Dauerhafte Feuchtigkeit und stehende Luft führen zu Schimmel und Hautproblemen und passen nicht zu einem Tier aus einem halbtrockenen Klima.

LICHT UND UVB

Hesperoedura reticulata ist nachtaktiv und lebt tagsüber versteckt, daher hat sie keinen großen UVB-Bedarf. Ein schwaches UVB-Licht für Schattentiere (Ferguson-Zone 1) über einem Teil des Terrariums ist optional und kann nützlich sein, solange es reichlich Schatten und Verstecke gibt. Die Tageslänge folgt den Jahreszeiten: etwa 12-13 Stunden im Sommer und 10 Stunden im Winter, gesteuert über eine Zeitschaltuhr. Die Nacht muss dunkel sein.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

Hesperoedura reticulata ernährt sich von Insekten und anderen kleinen Gliedertieren. Im Terrarium eignen sich Grillen, kleine Heuschrecken, Schaben und Motten. Die Beute darf nicht breiter sein als der Abstand zwischen den Augen des Tieres.

Gib erwachsenen Tieren 2-3 Insekten 2-3 Mal pro Woche und Jungtieren jeden zweiten Tag etwas. Bestäube das Futter mit Kalzium, regelmäßig mit Kalzium mit D3 und gelegentlich mit einem Multivitaminpulver. Insekten, die nicht gefressen werden, nimmst du am nächsten Morgen wieder heraus. Der genaue Fütterungsrhythmus ist für die Art nicht dokumentiert und von Verwandten übernommen.

Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

VERHALTEN UND UMGANG

Hesperoedura reticulata ist scheu und schnell und eher ein Tier zum Anschauen als zum Anfassen. Sie ist nachtaktiv und zeigt sich erst, wenn das Licht aus ist. Halte jeden Gecko einzeln, oder ein Paar in einem größeren Terrarium, und nur wenn es reichlich Verstecke gibt. Zwei Männchen dürfen nicht zusammen gehalten werden. Anfassen sollte selten und kurz sein, weil der Schwanz abgeworfen werden kann und nicht in derselben Weise nachwächst.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Geschlechtsunterschiede und das Alter bei Geschlechtsreife sind für *Hesperoedura reticulata* nicht dokumentiert. Bei verwandten Geckos haben die Männchen eine Wölbung an der Schwanzwurzel und Poren vor der Kloake, und das Gleiche ist auch hier zu erwarten, aber nicht bestätigt. Setze Tiere erst zur Zucht ein, wenn sie vollständig ausgewachsen und in guter Kondition sind.

PAARUNG

Die Paarungszeit ist nicht dokumentiert. Das Klima im Wheatbelt hat kühle Winter und warme Sommer, und bei Verwandten in kühleren Gegenden führt eine kühle Winterruhe von einigen Wochen zu besseren Zuchtergebnissen. Nach der Ruhe werden Temperatur und Fütterung wieder erhöht, und das Paar wird im Terrarium des Weibchens zusammengesetzt. Achte auf Bisse und trenne die Tiere, wenn das Weibchen gestresst wird.

Mehr lesen: Winterruhe und Jahreszeiten

EIABLAGE UND GELEGE

Die Gelegegröße ist für die Art nicht dokumentiert. Verwandte in der Familie legen meist 1-2 Eier mit lederartiger Schale pro Gelege, und das wird auch hier angenommen. Die Zahl der Gelege pro Saison ist nicht dokumentiert. Stelle eine kleine Plastikbox mit einer Öffnung und 3-4 cm leicht feuchtem Sand und Kokosfaser als Eiablageplatz ins Terrarium. Gib dem Weibchen während der ganzen Saison reichlich Kalzium und Insekten.

INKUBATION

Die Inkubationszeit ist für die Art nicht dokumentiert. Bei nah verwandten Geckos schlüpfen die Eier nach etwa 60-80 Tagen bei 25-28 °C, und diese Werte sind hier übernommen. Lege die Eier halb eingegraben in leicht feuchten Vermiculit oder Perlit in einer geschlossenen Box mit kleinen Luftlöchern, ohne sie zu drehen, und halte die Temperatur gleichmäßig.

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Die Aufzucht der Jungtiere ist für *Hesperoedura reticulata* nicht dokumentiert. Bei Verwandten sind die Jungtiere wenige Zentimeter lang und leben zuerst vom Dottervorrat, dann fressen sie kleine Insekten wie Fruchtfliegen und kleine Grillen, mit Kalzium bestäubt. Halte die Jungtiere einzeln in kleinen Boxen mit trockenen Verstecken und sprühe jeden zweiten Tag leicht.

Gesundheit und typische Fehler

Über Krankheiten bei *Hesperoedura reticulata* ist nichts Spezifisches bekannt. Die typischen Probleme bei Trockengebiets-Geckos sind:

- Zu hohe Luftfeuchtigkeit und stehende Luft, die Pilzbefall und Hautprobleme verursachen.
- Zu wenig Kalzium und Vitamin D3, was zu weichen Knochen und Zittern führt, besonders bei Jungtieren und Zuchtweibchen.
- Hautreste an Zehen und Schwanzspitze. Biete beim Häuten ein leicht feuchtes Versteck an.
- Abgeworfener Schwanz nach dem Anfassen oder nach Kämpfen.

- Dauerhafte Wärme über 32 °C, die ein Tier stresst, das an kühlere Nächte gewöhnt ist.

Suche einen Tierarzt mit Erfahrung in Reptilien auf, wenn der Gecko abnimmt, mehrere Wochen nicht frisst oder schlapp wirkt.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.